FRAUEN
ZENTRALE
ZÜRICH

BULLETIN

Das Mitgliedermagazin der Frauenzentrale Zürich

Nr. 1/2022

HUSCHKE MAU

Das System Prostitution

ADIEU PAPIER

Unser letztes Bulletin

ZÜRI-LÖWINNEN 23

Das Programm und unsere Kandidatinnen

INHALTSVERZEICHNIS

2 NEUER MARKENAUFTRITT

4 POLITISCHE KAMPAGNE
«Für eine Schweiz ohne Freier»

6 ROUND-TABLE
Interview mit Elly Arrow,
Peter Widmer und Mônica Lopes
über das System Prostitution

12 BUCHLESUNG MIT HUSCHKE MAU

13 DIE SEXINDUSTRIE
OnlyFans und Sexualbegleitung

14 ZÜRI-LÖWINNEN 23
Das Programm und
unsere Kandidatinnen

21 NEUE KOLLEKTIV-MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

26 DAS BERATUNGSANGEBOT WIRD ANGEPASST

28 INTERNES

30 RÜCKSCHAU ANLÄSSE

34 VORSCHAU ANLÄSSE

35 FEEDBACKS UND GRATULATIONEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
Frauenzentrale Zürich
Am Schanzengraben 29, 8002 Zürich
Telefon 044 206 30 20
zh@frauenzentrale-zh.ch
frauenzentrale-zh.ch

REDAKTION & PUBLIKATION:
Alexandra Müller

REDAKTIONSKOMMISSION:
Olivia Frei, Alexandra Müller

GESTALTUNG:
Nina Schoch

KORREKTORAT:
Die Orthografen

DRUCK:
Spillmann Druck AG

BILDER:
Lara Kaiser, Susanne Oberli,
Trice Gantner, Frauenzentrale Zürich
Titelbild: Michael Philipp Bader

SPENDENKONTO:
IBAN: CH49 0900 0000 8000 4343 0

ALLES BLEIBT ANDERS

Als die Frauenzentrale Zürich 2018 die Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier» lancierte, war das Echo riesig. Nicht nur die Medien, sondern auch Betroffene, andere Frauenorganisationen, Hilfsorganisationen, Freier sowie unsere Mitglieder und Interessentinnen haben reagiert. Nicht jede Reaktion war positiv, das Ziel der Kampagne wurde jedoch erreicht: eine gesellschaftliche Diskussion über Prostitution in der Schweiz.

«Unterm Strich gibt es heute Frauenrechte – auf dem Strich nicht»: Dieser Slogan war im vergangenen September ein Sujet unserer zweiten «Für eine Schweiz ohne Freier»-Kampagne. Unsere Vorstandsfrauen Sonja Rueff-Frenkel und Janine Vannaz haben eine Anfrage eingereicht und wollen vom Regierungsrat Antworten auf Fragen rund um Ausstiegsprogramme für Menschen in der Prostitution. Im Zentrum stehen die Sensibilisierung sowie das öffentliche Hinterfragen des Sexgewerbes in der Schweiz. Schwerpunkt dieses «Bulletins» ist die Prostitution, die wir aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

Dir ist es sicherlich aufgefallen: Seit Mitte September kommt die Frauenzentrale Zürich in einem frischeren und moderneren Look daher. Nicht nur das Logo ist zeitgemäss und leichter, auch die Farben sprechen eine deutliche Sprache: Wir wollen auffallen, laut bleiben, ohne die Zwischentöne zu verlieren, und sichtbarer werden.

Unsere Züri-Löwinnen werden auch im nächsten Jahr wieder brüllen: Im Februar finden die Kantons- und Regierungsratswahlen statt und im Oktober 2023 stehen die nationalen Wahlen an. Im «Bulletin» und vor allem auf der Website zueri-loewinnen.ch kannst du die Kandidatinnen und das Programm bereits jetzt besser kennenlernen.

Mit diesem «Bulletin» schauen wir nach vorn in eine neue Zukunft. Das «Bulletin», das du in den Händen hältst, wird das letzte sein. Wir möchten dieses Format noch einmal zelebrieren, den Blick aber auch schon auf die neuen Kommunikationsformen der Frauenzentrale werfen.

Ich wünsche dir eine gute Lektüre!

Olivia

Olivia Frei
Geschäftsleiterin Frauenzentrale Zürich

EIN NEUES GESICHT FÜR DIE FRAUENZENTRALE ZÜRICH

Text: Alexandra Müller

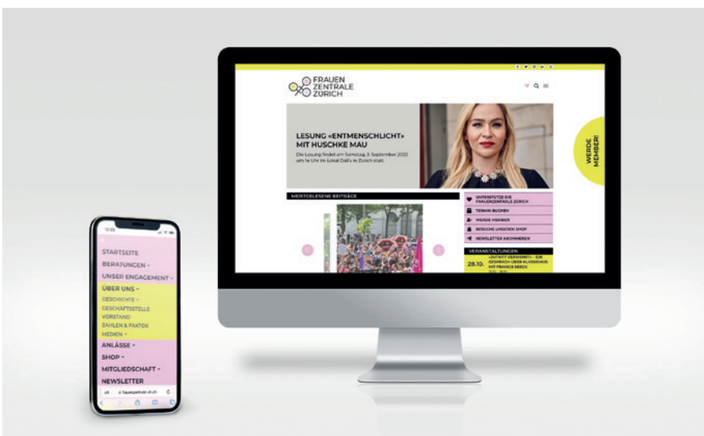
Es wurde Zeit für ein Redesign. Mithilfe der Grafikdesignerin Nina Schoch wurde über mehrere Monate hinweg ein komplett neuer Markenauftritt entwickelt. Die neuen Farben stehen für Weiblichkeit, Entschlossenheit und Rechtschaffenheit. Mit dem aktualisierten Logo verbinden wir Zusammenhalt, Netzwerk, Integrität und die Selbstbestimmung der Frau: gemeinsam und voller Tatendrang.

Dies wollen wir auch mit unserem Webauftritt repräsentieren, weshalb wir uns entschlossen haben, das Redesign unserer Website mit der Agentur VOIMA aus Zürich durchzuführen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Das Resultat kann sich sehen lassen. Mit dem neuen Shop sowie einer attraktiven Spenden-Seite findet sich schnell, was die Frauenzentrale beschäftigt und welche Events anstehen.

FRAUEN ZENTRALE ZÜRICH

Die Website ist auffällig und mobileoptimiert. Der Abschluss einer Mitgliedschaft und Tickets für Events der Frauenzentrale können ab jetzt direkt über die Website gebucht und bezahlt werden.



ADIEU PAPIER: WE GO DIGITAL

Text: Alexandra Müller

Du hast unser letztes «Bulletin» in gedruckter Form in den Händen. Nun werden wir digital – damit geht eine langjährige Tradition zu Ende.

Neugierig?
Besuche jetzt unsere Website.

Nicht erst seit der Pandemie, schon davor liess sich der Digitalisierungstrend nicht ignorieren. Unsere Mitglieder, die Schweizer Gesellschaft und auch global: Wir alle kommunizieren fast ausschliesslich online. Um Ressourcen zu schonen und damit Platz für Neues zu schaffen, haben wir uns entschlossen, dass diese Ausgabe das letzte physische «Bulletin» sein wird.

Like, Follow, Subscribe.
Folge uns auf Instagram für mehr Infos.

Papierknappheit, Nachhaltigkeit und die einfache Zugänglichkeit zu Informationen rund um das Thema Gleichstellung haben uns in unserer Entscheidung bestärkt.

Mitglied zu sein, lohnt sich aber weiter. Vergünstigte Eintritte an unsere Anlässe, ein gedruckter und grosszügig bebilderter Jahresbericht sowie eine Einladung zur Mitgliederversammlung: Das alles bleibt.

Unser wichtigster Kommunikationskanal ist und bleibt die Website sowie der Newsletter. Ab 2023 erscheinen umfangreiche Informationen neu in einem Online-Magazin im Blog-Format.

Geschichte des «Bulletins»

Schon seit 1987 gibt es die Mitgliederzeitschrift «Bulletin» in gedruckter Form. Entstanden als Quartals-Informationsleaflet von jeweils nur einer Seite, wuchs es über die Zeit zu einem halbjährlich publizierten Magazin mit journalistischen Artikeln, Interviews und Beiträgen über die und von der Frauenzentrale Zürich.

Selbstverständlich findet man uns aber auch auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Twitter und LinkedIn und ab und zu auf Facebook und Youtube.

FÜR EINE SCHWEIZ OHNE FREIER

EIN GROSSER SCHRITT FÜR DEN SCHUTZ VON PROSTITUIERTEN

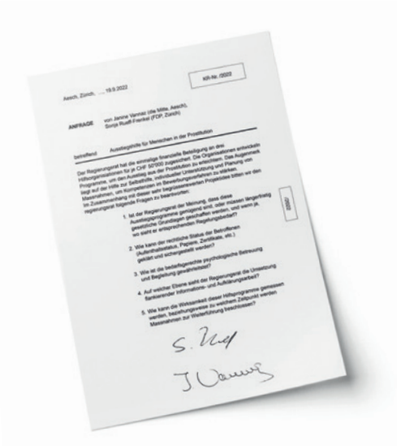
Text: Alexandra Müller

Mitte September reichten unsere beiden Vorstandsmitglieder und Kantonsrätinnen Sonja Rueff-Frenkel und Janine Vannaz eine Anfrage beim Regierungsrat ein, in der sie vom Kanton Zürich Antworten rund um die Ausstiegsprogramme forderten. Der Kanton Zürich hat Geld für drei Hilfsorganisationen gesprochen. Ein grosser Schritt für den Schutz von Prostituierten und ein Meilenstein.

Damit startete auch gleich unsere mediale Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier»: Auf Social Media und auf digitalen Plakatplätzen konnte man fünf verschiedene Headlines sehen. Der Fokus lag dabei auf den Menschen, die diese «Dienstleistung» beanspruchen.

Wir möchten den Prostituierten Sicherheit bieten und die aktuelle Regelung des Sexgewerbes in der Schweiz öffentlich hinterfragen und haben mit der Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier» die Gesellschaft sensibilisiert. Es gab viele Interaktionen und die Kampagne konnte trotz sehr kleinem Budget Reichweite generieren und Aufmerksamkeit erregen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit um das System Prostitution wird uns auch weiterhin begleiten. Die Frauenzentrale Zürich setzt sich auch in Zukunft dafür ein, dass das Thema auf dem medialen Parkett bleibt.



KAMPAGNE

Mit dieser Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier» machen wir uns für einen Wandel in den Köpfen der Gesellschaft stark. Der Lösungsansatz ist einfach und effektiv: Je weniger Freier, desto weniger Prostitution.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Werteagentur Brinkertlück für ihre Kampagnenidee und Unterstützung bedanken.

«Ich habe die Kampagne vor Kurzem auf einem Event gezeigt. Vor mir sassen etwa 200 Personen, und als ich dann die Kampagne präsentierte, fingen die Leute spontan an zu applaudieren. In solchen Momenten merkt man, wie wichtig Kampagnenarbeit für solche Themen ist. Wir haben die Kraft, mit guten Botschaften Reaktionen und Emotionen auszulösen. Das ist genau das, was wir für ein Umdenken in der Gesellschaft brauchen.»

Dennis Lück, Gründer und Geschäftsführer der Werteagentur Brinkertlück Schweiz.

CHANGE IS POSSIBLE

DAS POLITIKUM PROSTITUTION ERHITZT SCHWEIZWEIT IMMER WIEDER DIE GEMÜTER. DIE AKTIVISTINNEN ELLY ARROW UND MÔNICA LOPES SOWIE PETER WIDMER VON HEARTWINGS REDEN KLARTEXT. SIE ERZÄHLEN, WESHALB SIE SICH DAMIT BESCHÄFTIGEN UND WELCHE ZUKUNFTSWÜNSCHE SIE HEGEN.

Interview: Olivia Frei

FZ: IHR BRINGT UNTERSCHIEDLICHE PERSPEKTIVEN AUF DAS THEMA PROSTITUTION MIT. WESHALB BESCHÄFTIGT IHR EUCH DAMIT?

PETER WIDMER (PW): Meine Frau und ich waren mehrere Jahre in afrikanischen Ländern für ein Hilfswerk tätig. Dort haben wir die verschiedenen Gesichter des Menschenhandels hautnah erlebt. In Edelsteinminen, Kindersoldaten im Ruanda-Genozid oder eben auch in der Zwangsprostitution. Wir haben damals angefangen, Menschen aus der Prostitution zu begleiten.

ELLY ARROW (EA): Ich habe mich in meiner Schulzeit mit dem Thema Pornografie beschäftigt und schnell gelernt, dass es sich mit Prostitution überlappt. Ich lernte, dass jeden Tag Frauen in meiner Stadt ausgebeutet werden: auf der Strasse, in Bordellen, im Escort. Als Mediendesignerin versuche ich heute, Inhalte über die Sexindustrie verständlich zu verpacken.

«ICH LERNTE, DASS JEDEN TAG FRAUEN IN MEINER STADT AUSGEBEUTET WERDEN.»

MÔNICA LOPES (ML): Mit 20 bin ich aus der Prostitution ausgestiegen, hatte meine Geschichte aber bis zu einem Zusammenbruch vor zwei Jahren komplett verdrängt. Ich brauchte andere, die dem, was mir passiert ist, einen Namen gaben. Erst dann konnte ich es annehmen: Ich bin ein Opfer von Prostitution. Seither spreche ich darüber, um jenen eine Stimme zu geben, die es nicht können.

FZ: ELLY, DU LEGST IN DEINER ARBEIT DEN FOKUS VOR ALLEM AUF DIE FREIER. WESHALB?

EA: Wenn man Freierforen studiert, merkt man schnell: Freier interessiert nicht, wenn sie kriminelle Aktivitäten bemerken. Sie sind auf ihr persönliches Vergnügen konzentriert: War die Frau aktiv? Hat sie Enthusiasmus gezeigt? Ist er zum Orgasmus gekommen? Wie gross sind ihre Brüste? Hat sie sich zu Verkehr ohne Kondom überreden lassen? Ist sie wirklich Spanierin oder doch eher Rumänin? Die Bewertungssysteme der Freierforen spiegeln die Werbeseiten der Bordelle. Es ist die absolute Objektifizierung der Frauen. Wollen wir als Gesellschaft, dass Frauen so behandelt werden? Die Diskussion soll sich auf das problematische Verhalten der Männer fokussieren.

FZ: WARUM IST ES FÜR DIE FRAUEN WICHTIG, DASS ES EUCH GIBT?

PW: Ihr Vertrauen ist gebrochen, sie brauchen neue Bezugspersonen, denn sie leben abgesondert in ihrem Bordell. Wir bauen mit unseren regelmässigen Besuchen Vertrauen auf. In unseren Räumlichkeiten an der Langstrasse können die Frauen zur Ruhe kommen, schöne Kleider aussuchen oder sich die Nägel machen lassen. Zu Beginn betonen sie manchmal, dass sie freiwillig in der Prostitution sind. Erst mit der Zeit erzäh-

len sie mehr und merken, dass sie nicht selbst aus dem System rauskommen. Wenn sie dies wollen, ändert sich unsere Arbeit vom Aufsuchenden zum Begleitenden.

FZ: MÔNICA, KANNST DU UNS VON DEINEM EINSTIEG ERZÄHLEN? WARUM WAR PROSTITUTION FÜR DICH EINE OPTION?

ML: Im Stellenanzeiger waren vorn immer die «richtigen» Jobs und hinten die Sexanzeigen. Als ich mit 15 von zu Hause wegging, hatte ich keine Ausbildung und fiel durch alle Raster. Ich war intelligent, lernte schnell und naiv dachte ich, dass die potenziellen Arbeitgeber das erkennen würden. Aber ich bekam einfach keine Stelle. Irgendwann hatte ich so ein negatives Bild von mir und kein Geld, kein Essen, kein Dach über dem Kopf. Mit 16 meldete ich mich bei einer grossen Bordell-Kette. Dort wurde ich eingeführt und merkte schnell, dass es einzig um die Wünsche und Fantasien der Freier geht. Ich war ein Teenager und hatte keine Ahnung vom Leben. Da ich mir schon als Kind immer Kommentare über meinen Körper hatte anhören müssen, glaubte ich, das, was zählt, ist das Äussere. Warum also nicht damit eigenes Geld verdienen. Aber es ist eine Industrie und das Geld reicht dann doch nie. Du musst so viel in dein Äusseres investieren, in Dessous, Make-up, Kosmetikartikel etc.

«DAS SYSTEM ARBEITET ENG KOORDINIERT UND NÜTZT DIE FRAUEN AUS.»

FZ: PETER, WIE ERLEBT IHR DIESE INDUSTRIE IN DER AUFSUCHENDEN ARBEIT?

PW: In der Schweiz haben wir im Lauf der Jahre über 400 Bordelle besucht. Man sieht in diesem System verschiedene organisierte Netzwerke: zum Beispiel Hells Angels, nigerianische und italienische Mafia, Netzwerke aus Osteuropa, dem Balkan, der Türkei oder aus Südamerika. Sie sind eng verbunden mit den hiesigen Hausbesitzern, die mit den Liegenschaften viel Geld machen. Ein Beispiel: In einem Gammelhaus an der Langstrasse werden kleine Zimmer für 500 Franken pro Woche vermietet, vier Frauen aus Nigeria teilen es sich. Hat eine Frau einen Freier, müssen alle raus, sie kommen nicht zur Ruhe. Es gibt auch Zimmer in besseren Häusern, die kosten dann 100, 200 Franken pro Tag. In den Wohnungsbordellen können sie weder die Preise noch die Dienstleistungen selbst bestimmen. Zudem müssen sie 50 Prozent der Einnahmen abgeben. Hausbesitzer, Bordellbetreiber, Buchhalter: Alle verdienen, nicht aber die Frauen. Das System arbeitet eng koordiniert.

FZ: WIE HÄNGEN PORNOGRAFIE UND PROSTITUTION ZUSAMMEN?

EA: Es gibt eine enge Verbindung, schon weil viele Frauen in beiden Industrien gleichzeitig ausgebeutet werden. Da sind die pornografischen Bilder der Frauen auf den Werbeseiten. Wenn ich in der Prostitution bin, besteht die reelle Gefahr, dass pornografisches Material von mir unkontrolliert verbreitet wird. Es gibt oft Kameras in den Bordellen, wo Frauen häufig nackt rumlaufen. Es kann als Erpressungsmaterial gebraucht werden und landet nicht selten im Internet. Es gibt auch Freier, die sich beim «Sex» filmen wollen und dafür mehr Geld bieten. Aber vor allem wollen Freier Praktiken, die sie in Pornos sehen, im Bordell ausprobieren, weil die eigene Frau oder Freundin nicht mitmacht.

FZ: WIE KANN EIN AUSSTIEG GELINGEN?

PW: Das Wichtigste ist, dass diese Frauen keinen Druck mehr erleben, denn ihr ganzes Leben bestand bisher aus Druck. Sie bestimmen das Tempo und entscheiden, ob sie Hilfe wollen. Zuerst müssen sie Deutsch lernen, und es braucht die Bereitschaft, wirklich eine Veränderung zu wollen. Dann folgt ein Arbeitsvertrag in unserem Aussteigerinnenprogramm im Hauswirtschaftssektor. Wir stellen die Frauen an, beantragen die Aufenthaltsbewilligung und geben ihnen einen neuen Wohnort. Das Ziel ist, dass sie Referenzen und Arbeitszeugnisse bekommen. Ein Ausstieg ist sehr individuell. Manche sind nach sechs Monaten zurück im Herkunftsland und bauen dort etwas Eigenes auf. Andere bleiben in der Schweiz und helfen wiederum anderen beim Ausstieg. Dann gibt es auch die, die zwei Anläufe brauchen. Es braucht manchmal einen langen Atem.

FZ: WIE LIEF DEIN AUSSTIEG AB?

ML: Ich musste zuerst erkennen, dass es andere Optionen gibt und dass ich etwas wert bin. Durch Geschichten anderer Aussteigerinnen habe ich erkannt, dass man es schaffen kann. Ich hatte eine Art göttliche Begegnung und fragte mich, was wäre, wenn ich neu starten könnte. Innerhalb von zwei Wochen liess ich mein altes Leben hinter mir. Das war schwer: Ich sah mich nicht als Opfer und dachte darum, dass ich keinen Anspruch auf Hilfe habe. Ich lernte Frauen mit einer ähnlichen Geschichte kennen. Sie wollten nicht öffentlich darüber sprechen, darum fing ich an, auf Social Media über Prostitution aufzuklären. Für mich war es wichtig, dass mir niemand mehr sagen konnte, wie ich mich zu fühlen habe. Heute heisst Freiheit für mich, dass ich das Recht habe, zu sagen, was ich erlebt habe.

«HEUTE HEISST FREIHEIT FÜR MICH, DASS ICH DAS RECHT HABE ZU SAGEN, WAS ICH ERLEBT HABE.»

FZ: WELCHE LÖSUNGSANSÄTZE GIBT ES FÜR DAS SYSTEM PROSTITUTION?

EA: Die ideale Lösung gibt es nicht, da so viele schwierige Systeme ineinandergreifen. Meine Vision ist eine breite gesellschaftliche Koalition für die Abschaffung der Prostitution, die mit der Bekämpfung von Armut, Frauenhass und Rassismus einhergeht. Die moderne Version dieser Vision ist das Nordische Modell. Erstens macht es eine klare Wertung: Egal warum eine Frau anschafft, sie ist niemals schuld, sondern hat immer Unterstützung und Hilfe verdient. Dieses Modell löst die komplexen Fragen rund um Aufenthaltsrecht und Migration nicht sofort. Aber es lässt zu, dass wir Unterstützungsangebote und langfristige Beglei-

tung ausbauen. Die Frauen sind bei uns derzeit nicht vollständig entkriminalisiert. Sie werden beispielsweise bestraft, wenn sie in Sperrzonen arbeiten oder während der Pandemie zu überleben versuchen – was sich dringend ändern muss. Zweitens sagt das Modell, dass Freier keine «Kunden» und Zuhälter keine «Arbeitgeber» sind, sondern zur Verantwortung gezogen werden müssen. Es sagt klar: Frauen sind keine Ware und der Staat stellt kriminellen Netzwerken keine Infrastruktur zur Verfügung. Der Straftatbestand der Zuhälterei wird ausgeweitet, um mehr Opfern rechtlichen Schutz zu bieten. Zudem reduzieren wir durch die Bestrafung der Freier langsam die Nachfrage. Der Wandel in den Köpfen, den das Nordische Modell mit Aufklärungs- und Präventionsprogrammen in der Bevölkerung anstrebt, wird Generationen dauern, und ja, es wird Prostitution immer geben. Aber das Ausmass spielt eine Rolle.

«DIE IDEALE LÖSUNG GIBT ES NICHT, DA SO VIELE SCHWIERIGE SYSTEME INEINANDERGREIFEN.»

FZ: WAS BRAUCHT DER GEMEINNÜTZIGE VEREIN HEARTWINGS, DAMIT IHR EURE ARBEIT WEITERHIN MACHEN KÖNNT?

PW: Wir sind dankbar für alle Organisationen und Menschen, die unsere Arbeit unterstützen. Wir sind auf Spenden – Geld- oder Sachspenden – angewiesen. Wir suchen schon lange ein grosses Haus in Zürich, wo wir Zimmer, ein Bistro sowie die Aussteigerinnenprogramme unter einem Dach haben können.

FZ: WIE HÄLTST DU DIESE ARBEIT AUS?

EA: Mittlerweile helfen mir Frauen, die selbst ausgestiegen sind, die aber anonym bleiben möchten. Kraft gibt uns zu wissen, dass wir nicht ins Leere kommunizieren. Es gibt eine Reaktion und es gibt konkrete Ziele für eine Verbesserung auf politischer und gesellschaftlicher Ebene.

FZ: WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DIE ZUKUNFT?

ML: Sprache ist wichtig: Ich bin keine Aussteigerin, ich bin Prostitutionsüberlebende. Ich war auch nicht Prostituierte, sondern wurde prostituiert. Nur so wird das System sichtbar. Mein Traum ist es, zu sehen, dass Frauen, die prostituiert wurden, in allen Gesellschaftsschichten Positionen einnehmen und erfolgreich sind: als Anwältinnen, in der Kunst, an Universitäten, in der Politik und der Arbeitswelt. Wenn wir Überlebende laut werden, schaffen wir eine starke Bewegung, die nicht ignoriert werden kann.

PETER WIDMER

Peter Widmer und seine Frau Dorothée arbeiteten früher sechs Jahre bei einem Hilfswerk in Tansania (Afrika) unter Strassenkindern und Prostituierten. 2008 gründeten sie zusammen den gemeinnützigen Verein Heartwings, eine aufsuchende Milieuarbeit im Zürcher Rotlichtmilieu, deren Leitung sie mit einem Team zusammen bis heute sind.

«Ist eine Hure nur Fickfleisch oder muss man Respekt zeigen? […] Für mich ist eine Hure schlichtweg ein Stück, das mich zu befriedigen hat. Ich habe dafür bezahlt und habe somit meinen Teil geleistet. Mir fällt auf, dass gerade Hobbyhuren immer quengeliger und anstrengender werden, gleichzeitig aber mehr Kohle wollen. Ist euch das auch schon so in den Sinn gekommen?»

– deutscher Freier
Quelle: AO Huren Form 1.3.2013

Photo by Sam Balye on Unsplash

ELLY ARROW

Elly Arrow ist feministische Aktivistin, Bloggerin und Youtuberin mit dem Schwerpunkt Prostitution und sexuelle Ausbeutung. Sie betreibt den Blog «Die Unsichtbaren Männer» (Instagram, Youtube), auf dem Zitate von Freiern aus dem deutschsprachigen Raum veröffentlicht werden. Weitere Projekte sind ein Vergleich der Prostitutionsgesetze von Deutschland und Neuseeland, ein Freierzitate-Projekt für den Bundesstaat New York und Übersetzungsarbeiten für Mitstreiterinnen.

MÔNICA LOPES

Mônica Lopes – Überlebende von Kinder- und Menschenhandel und Prostitutionsaussteigerin – setzt heute ihre Energie dafür ein, Menschen aufzuklären, welches Leid Prostitution auslöst.

HUSCHKE MAU

LEITFIGUR IM KAMPF GEGEN DAS SYSTEM PROSTITUTION

Text: Alexandra Müller

Wer sich ins Thema Prostitution in Deutschland und der Schweiz einliest, kommt nicht um sie herum: Buchautorin und Aktivistin Huschke Mau, die Anfang September 2022 in Zürich ihr neues Buch «Entmenschlicht» vorgestellt hat.

Während knapp zweieinhalb Stunden las Huschke Mau aus ihrem Buch und beschrieb das System Prostitution: wie Frauen hineingelangen, warum es so schwer ist, wieder auszusteigen, welche Traumata sie dort erleben und was an der Sicht unserer Gesellschaft und Medien auf Prostitution problematisch ist.

«Prostitution ist das Ergebnis von Diskriminierung, Frauenverachtung, Gewalt und Armut.» Eines der vielen Statements der Autorin. Inzwischen hat Huschke Mau ihr Studium abgeschlossen und promoviert und fordert den gesellschaftlichen Ausstieg aus der Prostitution.

Ihre These: Prostitution beinhaltet immer sexuelle Gewalt. Frauen in der Prostitution haben meist keine Wahl, weil sie sich in Abhängigkeiten oder Notlagen befinden. Freier hingegen schon. Niemand zwingt sie, Frauen zu kaufen. Nicht die Frauen sollten kriminalisiert oder beschämt werden, sondern die Männer.

Deshalb gründete Huschke Mau 2018 das «Netzwerk Ella», eine unabhängige Interessenvertretung für Frauen aus der Prostitution. Dieses Netzwerk setzt sich dafür ein, dass Prostitution als Gewalt, speziell als sexuelle Gewalt, anerkannt wird und dass das Nordische Modell eingeführt wird.

Wir empfehlen Huschke Maus Buch «Entmenschlicht» unseren Mitgliedern und Interessentinnen.

DIE SEXINDUSTRIE – EIN WEITES FELD

Text: Olivia Frei

Die Sexindustrie besteht nicht nur aus der Prostitution, wie sie zum Beispiel in Bordellen oder auf der Strasse stattfindet. Seit Mitte der 90er gibt es sogenannte Camgirls, die über Webcam explizite Inhalte teilen. OnlyFans ist die moderne – und sehr erfolgreiche – Variante davon. Auch die Sexualbegleitung ist nicht von der Prostitution zu trennen: So sagt das führende Ausbildungsinstitut in der Schweiz selbst, dass Sexualbegleitung eine Form von Prostitution ist.

WAS IST ONLYFANS?

Die Website wurde 2016 von Timothy Stokely gegründet und machte 2020 über 2 Milliarden Dollar Umsatz. Auf OnlyFans können User gegen Bezahlung Inhalte von «Creators» abonnieren, die meist pornografisch sind.

WER NUTZT DIESE WEBSITE?

OnlyFans hatte im August 2022 150 Millionen registrierte User; es war während der Pandemie stark gewachsen (2019: 8 Millionen registrierte User). Monatlich gibt es rund 278 Millionen Besucher. Über 80 Prozent der User sind männlich, die Mehrheit (fast 60 Prozent) ist zwischen 18 und 35 Jahre alt. 98 Prozent der User nutzen auch Pornhub.

WER KREIERT INHALTE DAFÜR?

Eine Person, die Inhalte auf OnlyFans teilt, nennt man Creator. Zurzeit gibt es rund 1,5 Millionen Creators, die Top Ten bestehen aus weiblichen Creators.

WAS VERDIENEN CREATORS AUF ONLYFANS?

OnlyFans machte 2020, wie erwähnt, über 2 Milliarden Dollar Umsatz. Von den Einnahmen der Creators gehen 20 Prozent an OnlyFans. Die Median-Einnahmen eines Creators liegen bei 155 Dollar im Monat. Das Top-1-Prozent der Accounts generiert 33 Prozent des Geldes, die Top-10-Prozent der Accounts machen 73 Prozent des Geldes. Die meisten Creators verlieren Geld.

WESHALB VERLIEREN VIELE CREATORS GELD?

Da OnlyFans keine Suchfunktion hat, müssen die Creators auf anderen Plattformen für ihre OnlyFans-Inhalte werben und hierfür sehr viel Geld ausgeben. Zudem ist die Konkurrenz sehr hoch, und um zusätzliches Geld verdienen zu können, müssen Wünsche/Aufträge von Usern erfüllt werden, die dafür extra bezahlen. Kommt dies für gewisse Creators nicht infrage, sind die Einnahmen limitiert.

WAS IST SEXUALBEGLEITUNG?

Gegen Bezahlung können Menschen mit Behinderung Zeit für Erotik und Sexualität erwerben. Bei den Dienstleistungen geht es von Berührungen, Massagen, Geschlechtsverkehr bis hin zu Partnerschaft auf Zeit (= Surrogatpartnerschaft).

WER BIETET SEXUALBEGLEITUNG AN?

Wer eine Google-Suche macht, findet unzählige Angebote ausgebildeter und nicht ausgebildeter Sexualbegleiter:innen.

WELCHE AUSBILDUNG GIBT ES FÜR SEXUALBEGLEITER:INNEN?

2004 wurden an der Fachstelle Behinderung Sexualität die ersten Sexualbegleiter:innen ausgebildet, 2007 wurden weitere Personen zertifiziert. Seit 2013 gibt es die Ausbildung zur Sexualbegleitung bei InSeBe (Initiative SexualBegleitung). Die Weiterbildung wird auch auf Berufsberatung.ch ausgeschrieben.

AN WEN RICHTET SICH DIE SEXUALBEGLEITUNG?

Die Website Sexcare.ch hat folgende Filtermöglichkeiten: körperliche oder kognitive Einschränkung, psychische Krankheit, Erektionsstörung oder Demenz. Man spricht von Sexualbegleitung, wenn sich das Angebot an Menschen mit Behinderung richtet.

WAS KOSTET EINE SEXUALBEGLEITUNG UND WER BEZAHLT DAFÜR?

Gemäss einer Aussage von InSeBe in der «Aargauer Zeitung» kostet eine Stunde ca. 150 Franken plus Reisespesen. In der Schweiz müssen die Kosten privat bezahlt werden. Ein Urteil des Sozialgerichts Hannover machte im Juli 2022 Schlagzeilen: Es urteilte, dass die gesetzliche Unfallversicherung die Kosten eines Klägers für Sexualbegleitung übernehmen muss.

ZÜRI-LÖWINNEN 23

FÜR MEHR FRAUEN IN DER POLITIK!

Text: Belinda Schweizer

WAS IST ZÜRI-LÖWINNEN 23?

Zahlreiche Vorstösse und Petitionen, verschiedene Mobilisierungsaktionen und fast einen Generationenkonflikt brauchte es, bis die Zürcherinnen 1970 endlich das kantonale und 1971 das eidgenössische Stimm- und Wahlrecht erhielten. Seither ist einiges passiert in der geschlechterpolitischen Vertretung. Heute politisieren in der nationalen Legislative und im Zürcher Kantonsparlament so viele Frauen wie noch nie. Bei einer paritätischen Repräsentanz von Frau und Mann in den politischen Ämtern sind wir aber noch immer nicht. Das wollen wir ändern! Mit dem Programm «Züri-Löwinnen 23» unterstützen und fördern wir Frauen mit unterschiedlichen soziodemografischen Backgrounds und politischen Erfahrungen in ihrer Kandidatur, in ihrem politischen Engagement und politischen Interesse. Für die Zürcher Kantons- und Regierungsratswahlen und die schweizerischen Parlamentswahlen im Jahr 2023 unterstützen wir unsere Mitglieder in ihrer Kandidatur. Darüber hinaus können unsere Kandidatinnen dank zugänglichen und vielseitigen Workshops, Trainings, Netzwerk- und Wahlanlässen, diversen Social-Media-Aktionen und überparteilichen Flyer-Aktionen sich vernetzen, austauschen und ihren politischen Auftritt schärfen.

Für unsere Mitglieder, die sich für Politik begeistern, aber noch nicht politisch aktiv sind, startet im Frühling 2023 unser biennales Mentoring. In diesem erhalten ausgewählte Kandidatinnen ein Jahr lang die Möglichkeit, eine erfahrene Politikerin in ihrem Amt zu begleiten. Unsere Mentees dürfen sich zudem auf inspirierende Vernetzungsanlässe, Polit-Trainings und Workshops freuen! Für das Mentoring-Programm können sich all unsere politisch interessierten Mitglieder ab 18 Jahren bewerben. Die Ausschreibung dafür folgt im Winter.

WAS WILL ZÜRI-LÖWINNEN 23 ERREICHEN?

- Frauen für politische Arbeit empowern
- Frauen wählen mehr Frauen
- Frauen in ihrer politischen Kandidatur individuell unterstützen
- Chancenreiche Listenplätze für Frauen
- Frauen den Weg zugänglich, lustvoll und professionell in die Politik erleichtern

«DIE ZÜRI-LÖWINNEN WERDEN ZU DEN WAHLKÄMPFEN DAZUGEHÖREN, BIS EIN AUSGEWOGENER FRAUEN-ANTEIL AUF DEN POLITISCHEN BÜHNEN IM KANTON ERREICHT IST.»

Rosmarie Quadranti
Initiantin «Züri-Löwinnen brüllen»
und Präsidentin der Frauenzentrale Zürich

UNSER JAHRESPROGRAMM

OKTOBER 2022
Aufruf und Information
Züri-Löwinnen 23 für die Kantons- und Regierungsratswahlen

NOVEMBER 2022 BIS FEBRUAR 2023
Diverse Social-Media-Aktionen

NOVEMBER 2022
19. November 2022
Workshops und Trainings
29. November 2022
Welcoming & Networking-Café
Kandidatinnen für den Kantonsrat

JANUAR 2023
Workshop und Trainings
Überparteiliche Flyer-Aktionen
24. Januar 2023
Meet-up Kandidatinnen für den Regierungsrat

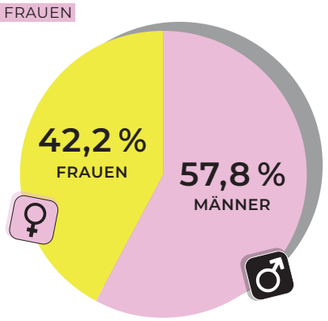
MÄRZ 2023
Startschuss und Aufruf
zum Mentoring Programm und
zu den Nationalratswahlen

KANTONS- UND REGIERUNGSRATSWAHLEN 12. FEBRUAR 2023

KANTONSRAT ZÜRICH

Insgesamt stellen die 76 Kantonsrätinnen einen Frauenanteil von 42,2 % im Zürcher Kantonsrat. Interessant zu wissen: Dabei beträgt der Frauenanteil in den städtischen Wahlkreisen 59,2 %. Hingegen haben die ausserstädtischen Wahlkreise einen Frauenanteil von nur 35,9 Prozent. Hier besteht definitiv Nachholbedarf.

104 MÄNNER
76 FRAUEN

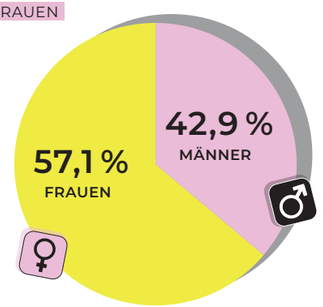


REGIERUNGSRAT KANTON ZH

Im Regierungsrat sind die Frauen sogar in der Mehrheit (4 von 7 Regierungsratsmitgliedern sind Frauen). Eine solche Frauenmehrheit gab es zuvor nur einmal in der Geschichte (2003–2007).

Das wollen wir so halten!

3 MÄNNER
4 FRAUEN

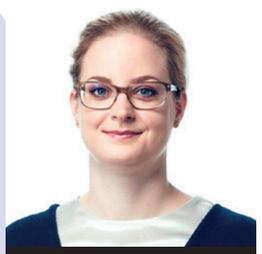


WÄHLE UNSERE KANDIDATINNEN

FÜR DEN KANTONSRAT:

STADTKREISE 3 + 9

PIA ACKERMANN
SP, bisher



STADTKREISE 7 + 8

NATHALIE AESCHBACHER
GLP, bisher

STADTKREISE 7 + 8

BETTINA BALMER
FDP, bisher

STADTKREISE 7 + 8

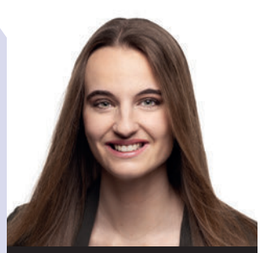
ISABEL BARTAL
SP, bisher

STADTKREISE 3 + 9

MELANIE BERNER
AL, bisher

STADTKREISE 4 + 5

SANDRA BIENEK
GLP, bisher



BEZIRK HINWIL

SERAINA BILLETER
SVP, neu

BEZIRK HORGEN

ERIKA BÖNI
FDP, neu

WINTERTHUR-LAND

RUTH BÜCHI-VÖGELI
SVP, neu

STADTKREISE 6 + 10

JEANNETTE BÜSSER
Grüne, bisher

WINTERTHUR-LAND

MONIKA DI BENEDETTO
SP, neu

STADTKREISE 6 + 10

MARTINA DÜRR
FDP, neu

STADTKREISE 3 + 9

SAMIRA EILINGER
GLP, neu

STADT WINTERTHUR

CAROLA ETTER-GICK
FDP, bisher

BEZIRK MEILEN

NINA FEHR DÜSEL
SVP, bisher

BEZIRK USTER

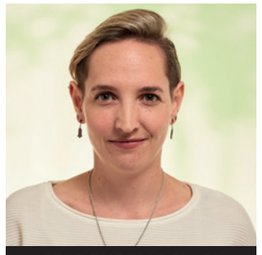
RAFFAELA FEHR
FDP, bisher

BEZIRK USTER

KARIN FEHR THOMA
Grüne, bisher

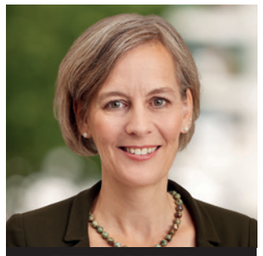
BEZIRK MEILEN

SARAH FUCHS
FDP, neu



STADTKREISE 11 + 12

CATALINA GAJARDO
Grüne, neu



BEZIRK DIETIKON

SONJA GEHRIG
GLP, bisher

BEZIRK HINWIL

ANDREA GISLER
GLP, bisher

STADTKREISE 6 + 10

DANIELA GÜLLER
GLP, bisher

BEZIRK MEILEN

CLAUDIA HOLLENSTEIN
GLP, bisher

STADTKREISE 6 + 10

LYNN HONEGGER
SP, neu

BEZIRK MEILEN

CORINNE HOSS-BLATTER
FDP, bisher

BEZIRK USTER

STEFANIE HUBER
GLP, bisher

BEZIRK HINWIL

ANDREA ISLER
GLP, neu

STADTKREISE 11 + 12

MARIEM FIADJIGBE KEKIĆ
SP, neu

BEZIRK MEILEN

KAMYLLA LISI-BRANDINO
FDP, neu

STADTKREISE 11 + 12

SELMA L'ORANGE SEIGO
Grüne, bisher

BEZIRK BÜLACH

DORIS MEIER
FDP, bisher

BEZIRK BÜLACH

ANNA MERZ
FDP, neu

STADTKREISE 3 + 9

JASMIN POKERSCHING
Grüne, bisher

STADTKREISE 1 + 2

SONJA RUEFF-FRENKEL
FDP, bisher

BEZIRK BÜLACH

QËNDRESA HOXHA-SADRIU
SP, bisher

STADTKREISE 11 + 12

MONICA SANESI
GLP, bisher

STADTKREISE 11 + 12

KARIN SAXER
SP, neu

STADTKREISE 6 + 10

JUDITH ANNA STOFER
AL, bisher

BEZIRK HORGEN

CHRISTA ISABELLE STÜNZI
GLP, bisher

BEZIRK BÜLACH

EVELYNE SYDLER
GLP, neu

STADTKREISE 11 + 12

BIRGIT TOGNELLA GEERTSEN
SP, bisher

STADTKREISE 6 + 10

SIMONE URSPRUNG
FDP, neu

BEZIRK DIETIKON

JEANNINE VANNAZ
Die Mitte, bisher

STADTKREISE 7 + 8

STÉPHANIE VON WALTERSKIRCHEN
EVP, neu

STADTKREISE 7 + 8

KARIN WEYERMANN
Die Mitte, Neu

STADTKREISE 11 + 12

MONIKA WICKI
SP, bisher

BEZIRK BÜLACH

KATRIN WYDLER
Die Mitte, bisher

STADTKREISE 3 + 9

NICOLE WYSS
AL, bisher

STADTKREISE 4 + 5

NICOLA YUSTE
SP, bisher

BEZIRK HORGEN

VANESSA ZIEGLER-WINKLER
Die Mitte, neu

BEZIRK HORGEN

CHRISTINA ZURFLUH FRAEFEL
SVP, bisher

Redaktionsschluss:
15. Oktober 2022

AUFRUF

BRAUCHST DU FÜR DEINE WAHLKANDIDATUR IM KANTONSRAT UNSERE UNTERSTÜTZUNG?

DANN MELDE DICH BEI UNS!

Du kannst dich auf zueri-loewinnen.ch mit einem Kurzporträt mit Bild vorstellen. Ausserdem erwarten dich spannende Workshops mit Fachinputs, Netzwerkanlässe und Aufrufe zum Wählen via Newsletter und Social Media.

WAS WIR FÜR DEINEN PERFEKTEN AUFTRITT BRAUCHEN?

Sofern du bereits Mitglied bei uns bist, melde dich via E-Mail bei uns. Falls du noch nicht Mitglied bei uns bist, kannst du ganz einfach für 70 Franken eine Einzelmitgliedschaft abschliessen.

HAST DU FRAGEN?

Belinda Schweizer ist deine Ansprechperson für Züri-Löwinnen 23.

«Ich freue mich auf guten Austausch und vor allem alle unsere Löwinnen persönlich kennenzulernen!»

FÜR DEN REGIERUNGSRAT ZÜRICH:

JACQUELINE FEHR
SP, bisher

ANNE-CLAUDE HENSCH
AL, neu

PRISKA SEILER GRAF
SP, neu

SILVIA STEINER
Die Mitte, bisher

CARMEN WALKER SPÄH
FDP, bisher

«ZÜRI-LÖWINNEN, WIR WÜNSCHEN EUCH EINEN ERFOLGREICHEN WAHLKAMPF.»

Eure Frauenzentrale Zürich

LERNE ALLE UNSERE KANDIDATINNEN KENNEN UND FINDE AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN AUF UNSERER WEBSEITE!

Für mehr Frauen in der kantonalen Politik!
Jetzt QR-Code scannen.

HURRA!

WIR BEGRÜSSEN UNSERE SECHS NEUEN KOLLEKTIVMITGLIEDER.
SIE ALLE SETZEN SICH FÜR FRAUEN EIN, WENN AUCH IN GANZ UNTERSCHIEDLICHEN THEMEN UND BEREICHEN.

SEINHEIT

Seinheit bedeutet die Essenz des Seins! Wenn trotz klarer Prozesse und klarer Ziele etwas stockt, wenn das Wissen da ist und doch nicht ausgeschöpft wird, dann haperts im Sein.

Wir helfen bei der Strategieentwicklung, moderieren Retraiten und Prozesse in Teams, in denen es um Teamdynamiken, Kommunikation, Zielsetzung, Selbstreflexion und Konfliktlösung geht. Am liebsten arbeiten wir mit Organisationen zusammen, die auf kollaborative, menschenzentrierte, integrative und agile Strukturen/Kulturen hinarbeiten.

www.seinheit.ch

Das fröhliche Team von Seinheit:
Ruth Walter, Sidsel Andersen, Natalia Nowicka

Gesa Schneider,
Leiterin Literaturhaus Zürich
© Andrea Zahler

Aussenansicht Literaturhaus
Zürich, Limmatquai
© Zeljko Gataric

LITERATURHAUS ZÜRICH

Aktuell, kulturell, politisch, prosaisch, international, angeregt und anregend: Das – gemessen an der Anzahl Veranstaltungen – grösste Literaturhaus der Schweiz bietet ein diverses Programm und richtet sich an ein Publikum, das so breit gefächert wie möglich ist. Willkommen sind auch Menschen, die nicht lesen! Insgesamt finden pro Jahr über 100 Lesungen, Buchpremieren, Diskussionen und Podiumsgespräche, Performances, Symposien und Workshops statt. Der Leiterin des Literaturhauses, Gesa Schneider, ist es ein grosses Anliegen, dass Frauen – Autorinnen, Moderatorinnen, Künstlerinnen – gehört werden; feministische Themen sind ein wichtiger Teil des Programms.

www.literaturhaus.ch

WEQUALM

Wequalm steht für «Women equal Men». Wie der Name schon verrät, setzt sich Wequalm mit einem einzigartigen Konzept für die Gleichstellung der Geschlechter innerhalb der Firmen ein. Dabei sollen Unternehmen mit einer schwachen Frauen- resp. Männerquote gefördert werden.

Über allem steht das Branding von Wequalm. Dieses soll die Unternehmen zum Mitmachen animieren. Wie das Ganze funktioniert, erfährst du im Erklärungsvideo unter Wequalm.ch. Mach mit und unterstütze unser Vorhaben.

www.wequalm.ch

KINDER- UND JUGENDCOACHPRAXIS ZÜRICH

Angsttherapeutin
und Dipl. Mental Coach
Yvonne Megow

Oft wissen wir nicht, wie wir unseren Kindern helfen können, denn eine Kommunikation scheint manchmal nicht möglich zu sein. Oder wir wissen einfach nicht, wie wir unser Kind da rausholen können. Die Kinder- und Jugendcoaching-Praxis Sorbet du Bonheur in Zürich setzt genau da an. Die Angsttherapeutin und dipl. Mental Coach Yvonne Megow geht gezielt und individuell auf das Kind, den Jugendlichen oder die Familiensituation ein und arbeitet lösungsorientiert.

«Das Schöne am Kinder- und Jugendcoaching ist, dass ich ausschliesslich ressourcenstärkend mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten kann und sie immer in einem besseren Zustand gehen, als sie kommen.»

www.sorbet-du-bonheur.ch

CLEARDATA GMBH

Klarheit schaffen mit einer individuellen Lösung für unsere Kunden: Das ist das Ziel und die Hauptmotivation von ClearData. Unsere Entstehungsgeschichte beginnt als Freundschaft unter Kommilitonen im September 2013. Wir sind jung, innovativ und arbeiten gewissenhaft. Unser Dienstleistungsangebot reicht von der Aufbereitung von Daten über deren Analyse bis hin zu Schulungen und Automatisierungen.

www.cleardata.ch

ELLEHELP

VEREIN FÜR GYNÄKOLOGISCHE KREBSARTEN

Pro Jahr erkranken in der Schweiz über 2000 Frauen an einer gynäkologischen Krebsart, etwa 750 Frauen sterben daran. Gebärmutterschleimhaut-, Eierstock-, Gebärmutterhals-, Schamlippen- und Scheidenkrebs haben gemeinsam, dass sie oft unbekannt sind, in einem tabuisierten Bereich auftreten und die Lebensqualität der Betroffenen stark einschränken. ElleHELP unterstützt Betroffene mit Veranstaltungen und Zweitmeinungen, schliesst Lücken zwischen medizinischer und nicht medizinischer Unterstützung, schafft Transparenz und enttabuisiert durch Öffentlichkeitsarbeit.

www.ellehelp.ch

In der Mitte Melanie Dellsperger, Vorstandspräsidentin
gemeinsam mit Catherine Pilet, Vorstandsmitglied
und Sarah Studer Capaul, ehemaliges Vorstandsmitglied.

UNSER BERATUNGS-ANGEBOT

FÜR MEHR SELBSTBESTIMMUNG

Frauen beratend zur Seite zu stehen, hat bei uns eine lange Tradition. Die Budgetberatungsstelle der Frauenzentrale wurde 1980 eröffnet. 1987 folgte unser Rechtsberatungsangebot und seit 2016 bieten wir Vorsorgeberatungen an. Unser Pool an erfahrenen Expertinnen und Anwältinnen berät Frauen in allen Lebenslagen – kompetent und effizient.

Bettina Brunner koordiniert und vereinbart seit über zehn Jahren die Beratungstermine und meint:

«Während der Pandemie haben sich die Themen nicht geändert, die Probleme sind nach wie vor die gleichen.»

Wichtig zu erwähnen ist, dass unsere Rechtsberatungen vor allem zur Informationsbeschaffung und als Erstgespräch mit einer Juristin zu verstehen sind. Je besser sich die Klientin vorbereitet, desto leichter kann sich die Juristin einen Überblick verschaffen und somit nächste Schritte unterbreiten. Abklärungen machen unsere ehrenamtlichen Anwältinnen jedoch keine. Dafür sind die Rechtsauskünfte so günstig wie nirgends sonst im Kanton. Die Preise für die Rechtsberatung sind seit zehn Jahren gleich geblieben.

Wir begrüssen eine neue Vorsorgeberaterin

Liliane Grossmann ist seit mehr als 25 Jahren in der Pensionskassenwelt im aktuariellen Bereich tätig. Sie hat Erfahrung in der Beratung von Einzelpersonen durch jahrelange Auskunftstätigkeit zu Fragen der beruflichen Vorsorge.

UM DER GROSSEN NACHFRAGE GERECHT ZU WERDEN, GIBT ES AB DEM HERBST 2022 ZWEI NEUE BERATUNGSVARIANTEN:

VORSORGEBERATUNG KOMPAKT

- 2 Gespräche à 1 Stunde mit der Vorsorgeberaterin (Gespräche finden vor Ort statt)
- Die Vorsorgeberatung Kompakt umfasst einen Aufwand für Beratungen und Bearbeitungen von maximal 3,5 Stunden
- Ein persönliches Vorsorgedossier wird erstellt
- Kosten: Mitglieder CHF 450.–, Nichtmitglieder CHF 560.–
- Komplexere Fragestellungen, die über das Angebot hinausgehen, werden nachAufwand verrechnet (CHF 120.–/Stunde)

VORSORGEBERATUNG KOMPAKT ONLINE

- Ein dreiteiliger Online-Kurs (total 70 Minuten) rund ums Thema Vorsorge – AHV, BVG und 3. Säule –, der dich optimal für deine persönliche Beratung vorbereitet (muss vor der Beratung absolviert werden)
- Persönliche Online-Beratung à max. 1,5 Stunden
- Bearbeitung, Beratung und Erstellung eines persönlichen Dossiers von maximal 2,5 Stunden
- Kosten: Mitglieder CHF 430.–, Nichtmitglieder CHF 540.–
- Komplexere Fragestellungen, die über das Angebot hinausgehen, sowie zusätzliche Anfragen werden nach Aufwand verrechnet (CHF 120.–/Stunde)

DU MÖCHTEST EINEN BERATUNGSTERMIN BUCHEN?

Auf unserer Website findest du das Terminbuchungsformular oder du rufst uns direkt an. Bettina Brunner klärt deine Bedürfnisse ab und vereinbart gleich einen Termin mit der passenden Beraterin für dich.

WE SAY GOODBYE...

2022 GAB ES AUF DER GESCHÄFTSSTELLE ZWEI WEGGÄNGE. DAFÜR BEGRÜSSEN WIR GLEICH ZWEI NEUE VORSTANDSMITGLIEDER UND ZWEI NEUE MITARBEITERINNEN.

Loyal, engagiert und mit ganzem Herzen dabei: Sandra Plaza war über zwölf Jahre für die Frauenzentrale Zürich im Einsatz. Mit viel Energie und Drive setzte sie sich für Themen wie Femizid, Lohnungleichheit, Gewalt an Frauen und für mehr Frauen in der Politik mit dem Programm Züri Löwinnen ein. Sandra hat als Co-Geschäftsführerin wesentlich dazu beigetragen, die Frauenzentrale als wichtiges, öffentlich präsentes gesellschaftspolitisches Organ im Kanton Zürich zu positionieren. Wir danken Sandra für ihr leidenschaftliches Engagement und für ihre Loyalität der Frauenzentrale gegenüber.

Sekretariatsmitarbeiterin Jacqueline Müller hat sich im Frühling 2022 entschieden, die Frauenzentrale nach zwei Jahren zu verlassen und neue Wege zu gehen. Jacqueline hat mit grossem Engagement unsere Buchhaltung verantwortet und die Mitgliederadministration geführt.

Danke, Jacqueline,
für deinen Einsatz und die tolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen beiden alles Gute und viel Erfüllung auf ihrem weiteren privaten und beruflichen Weg.

Bettina Olivia
Alexandra Arta
Patricia Belinda

AND HELLO!

DIANA WICK

Diana war 20 Jahre als Werbetexterin und Creative Director in diversen Schweizer Werbeagenturen tätig. Als sie Mutter wurde, begann sie sich mit den Themen Vereinbarkeit und Gleichstellung zu befassen. Diana ist Co-Gründerin von Tadah, dem Online-Magazin für Eltern und dem schweizweit ersten Co-Working-Space mit Kinderbetreuung, und publizierte ein Whitepaper über Vereinbarkeit in Schweizer Unternehmen.

«Weil Gleichberechtigung so viel mehr ist als ‹gleicher Lohn für alle›. Ich möchte im Vorstand der Frauenzentrale die wertvolle Arbeit von Frauen für Frauen unterstützen, die dazu führt, dass Frauen wirtschaftlich, politisch und sozial zu all ihren Rechten kommen.»

SHARON NEHRENHEIM

Sharon Nehrenheim ist seit 2019 Fundraiserin bei der Stiftung Biovision, und das Interesse rund um nachhaltigen Konsum prägt sie auch abseits des Jobs: In passabler Form landen saisonale, regional angebaute Produkte auf den Tellern der passionierten Gastgeberin.

«Die Frauenzentrale ermöglicht es mir, mich an der Seite von passionierten Akteurinnen gezielt für die Themen der Gleichstellung in Politik und Gesellschaft einzubringen.»

BELINDA SCHWEIZER

Belinda Schweizer hat bei uns im September als Projektleiterin Politik gestartet. Belinda ist für unsere Züri-Löwinnen da, sorgt für deren Sichtbarkeit, bereitet die Wahlen vor und organisiert Anlässe. Zusammen mit der Geschäftsführung plant sie politische Schritte zur Umsetzung unserer Strategie und initiiert neue Projekte.

«‹Helvetia ruft!› formuliert für mich treffend: Die Politik bestimmt die Spielregeln, die deinen Alltag ausmachen – wie wir in der Gesellschaft zusammenleben, welche Entfaltungsmöglichkeiten du hast, wie sich Arbeitswelt und Familie vereinbaren lassen. Und genau deshalb finde ich es so wichtig, dass ebenso viele Frauen in der Politik vertreten sind wie Männer. Für mehr Chancengleichheit und im Sinne der Demokratie.»

PATRICIA MORF

Patricia Morf hat im Juli in unserem Sekretariat gestartet und ist verantwortlich für die Mitgliederbetreuung und die Finanzadministration. Sie ist über das Studium der Philosophie zur Frauenfrage gelangt.

«Das Verständnis über die Geschichte der Frau trägt viel zum eigenen Selbstverständnis bei.»

DAS WAREN DIE ANLÄSSE 2022

EIN EREIGNISREICHES JAHR

Einzig die Money Rally musste pandemiebedingt vom Januar in den Sommer verschoben werden. Die Events waren gut besucht, und wir schauen auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück.

13. Februar 2022

GEMEINDERATSWAHLEN

Unsere Züri-Löwinnen haben gebrüllt, und wir haben sie kräftig unterstützt.

8. März 2022

TAG DER FRAU

Beim diesjährigen Weltfrauentag wurden Teebeutel im Kantonsrat verteilt, und es fand ein öffentlicher Frauenstadtrundgang zum Thema Hexenverfolgung statt.

3. Mai 2022

NEUMITGLIEDER-APÉRO

Über 30 Frauen lernten sich gegenseitig und vor allem die Tätigkeiten der Frauenzentrale am Neumitglieder-Apéro besser kennen. Unsere Präsidentin, Rosmarie Quadranti, sprach über die Geschichte, die Politik und die verschiedenen Projekte, und das Team der Geschäftsstelle gab Auskunft über die vielfältigen Angebote und ihre Arbeit.

12. Mai 2022

GENERALVERSAMMLUNG

Die diesjährige GV fand im Restaurant Metropol in Zürich statt. Die beiden Nominierten Diana Wick und Sharon Nehrenheim wurden einstimmig in den Vorstand gewählt. Weiteres Highlight war der Comedy-Act von Reena Krishnaraja.
Die 19-jährige Stand-up-Comedienne unterhielt die knapp 100 Anwesenden bestens.

3. Juni 2022

ZÜRI-LÖWINNEN-PARTY IM KOSMOS

Die erfolgreichen Kommunalwahlen mussten gebührend gefeiert werden. Dafür trafen sich sämtliche Züri Löwinnen sowie Regierungsrätin Jacqueline Fehr im Kosmos.

14. Juni 2022

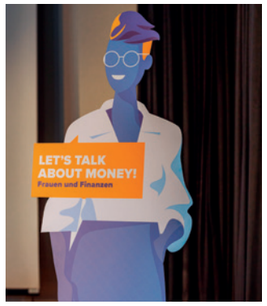
FRAUENSTREIK

Über 20'000 Menschen waren am feministischen Streik 2022 auf den Strassen, mit dabei auch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

2. Juli 2022

MONEY RALLY

Die allererste Money Rally «Frauen und Finanzen: Let's talk about money» im Zürcher Volkshaus war ein voller Erfolg. Der Event war mit über 200 Teilnehmerinnen komplett ausverkauft und die Stimmung sowie die Motivation, sich endlich mit den eignen Finanzen auseinanderzusetzen, waren förmlich spürbar. Neben den exzellenten Podiumsgästen und Workshopleiterinnen verhalfen auch die österreichische Stand-up-Comedienne Julia Brandner und die Bündner Rapperin Vivi zu einer ansteckenden Aufbruchstimmung.



4. Juli 2022

FRAUENSTADTRUNDGANG «HEXENVERFOLGUNG»

Aufgrund der grossen Nachfrage am Weltfrauentag wurde ein weiterer Frauenstadtrundgang organisiert. Über 60 Teilnehmerinnen folgten den Spuren dieser armen Frauen. Zwischen 1487 und 1701 wurden im Zürcher Hoheitsgebiet 80 Frauen als «Hexen» hingerichtet. Wir danken dem Team von Frauenstadtrundgang Zürich für die Führung. Sie war sehr interessant und lehrreich, auch wenn die Schicksale dieser Frauen sehr betroffen machten.

3. September 2022

BUCHLESUNG «ENTMENSCHLICHT»

Anfang September fand ein ganz besonderer Anlass in Zürich statt. Die Frauenzentrale Zürich veranstaltete eine kleine exklusive Lesung mit Huschke Mau, Aktivistin und Autorin des Buchs «Entmenschlicht». Mehr Infos auf unserer Website.

19. September 2022

KAMPAGNE «FÜR EINE SCHWEIZ OHNE FREIER»

Was ist mit Women Empowerment, wenn es um Prostituierte geht? Am Montag, 19. September haben die beiden Kantonsrätinnen und Vorstandsfrauen der Frauenzentrale Zürich, Sonja Rueff-Frenkel und Janine Vannaz, beim Regierungsrat eine Anfrage für Ausstiegshilfe für Menschen in der Prostitution eingereicht.

BLEIB AUF DEM LAUFENDEN:

Mit unserem Newsletter verpasst du keine wichtigen Events. Folge uns auch auf Social Media und besuche regelmässig unsere Website.

SAVE THE DATE

Politik und Finanzen bleiben auch 2023 ein wichtiger Bestandteil unseres Jahresprogramms. Sei bei den spannenden und vielfältigen Anlässen mit dabei!

24. Januar 2022

WAHLANLASS MIT DEN REGIERUNGSRATS-KANDIDATINNEN

Podiumsdiskussion im Rahmen unseres Programms «Züri-Löwinnen 23».

8. März 2022

WELTFRAUENTAG

Die grosse Party zum Weltfrauentag kommt zurück. Mehr Infos sowie die Einladung folgen Anfang 2023.

16. Mai 2022

GENERALVERSAMMLUNG

Save the date für die nächste GV.

1. Juli 2022

MONEY RALLY

«Frauen und Finanzen: Let's talk about money» geht in die zweite Runde! Noch grösser, noch spannender – noch wichtiger! Damit Frauen auch 2023 finanziell fit(ter) und unabhängiger werden.

WARTELISTE MONEY RALLY 2023

Setze deinen Namen auf die Warteliste für die Money Rally 2023 und erhalte die News zum Ticketverkaufsstart als Erste!

LESERINNENFORUM: DEINE MEINUNG IST UNS WICHTIG

Rückmeldungen und Meinungen unserer Mitglieder zu den Beratungsangeboten, der Kampagne und unserem Engagement im Jahr 2022.

«Ich war wirklich hilflos und wusste nicht, was ich machen sollte. Von der Frauenzentrale habe ich juristische Informationen erhalten. Ich bin dankbar und sehr glücklich über diese Dienstleistung. Sie hilft Frauen, die sich trennen oder getrennt sind. Danke für die Unterstützung.»

Hoi Ying Sch., Feedback zur Rechtberatung

«Ich möchte mich vielmals bei dir und deinem Team bedanken für diesen unglaublich tollen Event, den ihr auf die Beine gestellt habt. Ich bin so froh, dass ich gekommen bin. Ich habe viel Neues gelernt und mich mit vielen aus-tauschen können. Schluss-endlich habe ich sogar jemanden kennengelernt, die wie ich am selben Ort ein paar Strassen weiter wohnt. Es gibt ja keine Zufälle. Den Event im nächsten Jahr habe ich mir schon fix eingetragen.»

Alenka T.,
Feedback zur Money Rally

«Wow, so gut, danke, danke, danke, dass ihr euch starkmacht für die Frauen in der Prostitution in der Schweiz. Ich freue mich sehr. Ich bin überzeugt, wenn wir alle zusammen von der Basis her die Bevölkerung in der Schweiz mobilisieren, wird die Veränderung erst möglich.»

Marianne C., Feedback zur Kampagne

«Ich bin euch extrem dankbar, dass ihr euch um dieses so wichtige Thema kümmert! Vielen herzlichen Dank für euer Engagement!»

Theresa M., Feedback zur Kampagne

«Vielen herzlichen Dank für das Budget, das Gespräch und die gute Beratung. Bin wirklich froh, dass es solche Beratungsstellen gibt.»

Karin B., Feedback Budget- und Finanzberatung

EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ALLE, DIE UNS UNTERSTÜTZT HABEN!

Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier»:
Adrienne Knüsli, Dennis Lück, Tania Telese und Ramona Zwyer (Brinkertlück).

Züri-Löwinnen:
Jacqueline Fehr, Romy Guntlisbergen und Désiree Voney (Direktion Justiz und des Innern).

Money Rally und Geldgrundlagenkurs:
Olga Miler (SmartPurse).

MIT EINER SPENDE MACHST DU UNSEREN EINSATZ FÜR EINE OFFENE, GERECHTE GESELLSCHAFT WEITERHIN MÖGLICH.

DANKE!

Jetzt mit TWINT spenden!

Frauenzentrale Zürich
Am Schanzengraben 29
8002 Zürich

Postkonto: 80-4343-0
IBAN: CH49 0900 0000 8000 4343 0

FRAUEN ZENTRALE ZÜRICH

frauenzentrale-zh.ch